

Glaubenszeugnis:

Ich bin als ADOPTIEFKIND in einer Familie aufgewachsen, die in Aichach, bei Augsburg lebte, die Mutter ging zwar häufig in die Kirche, aber außer der GROßMUTTER lebten alle ihren Glauben nicht aus. Die Großmutter war es auch, die mir die Bibel in Form des ALLTES TESTAMENT nahebrachte. Gott wirkte, daß ich an jedem Abend etwas aus meinem Tagesablauf sich in diesen Geschichten widerspiegelte. Das ging ungefähr 2 Monate so, danach glaubte ich für immer, daß Gott einen genau kennt. Ich weigerte mich als Jugendlicher, Christ zu nennen, weil die meisten die sich Christen nennen, nicht nach der Bibel leben, geschweige denn diese lesen. Dies machte ich bis ich aufrichtige Christen als 21 Jähriger kennenlernte. Diese luden mich zu einer christlichen Veranstaltung (Christivall 88) der evangelischen Landeskirche ein, bei der ich Christus/GOTT mein Leben übergab. An meiner Lebensübergabe gab ich Gott nur die zwei schwersten Lasten in meinem Leben, die er mir auch nahm, doch eine davon holte ich mir eine nach zwei Wochen wieder ab. Erst wenn man Gott demütig und bedingungslos in seinem Leben walten lässt, kann Gott einen retten. Ich mußte oft in meinem Leben reumütig feststellen, daß Gott einen leichteren und friedlicheren Lebensweg für mich gehabt hätte als ich ihn mir wählte. Mein größter Irrweg (meine Selbstbestimmung und nicht auf Gott zu hören) hätte mir bis heute schon mehrmals den Erdentod kosten können, aber Gottes Gnade hat mich davor bewahrt, nicht nur einmal betete ich in meiner Todesstunde, „VATER nur wenn du für mich wieder eine Aufgabe hast will ich weiter leben. Weltliche Ärzte schickten mich in die Psychiatrie, weil sie einen Menschen, der nur die Wahrheit sagt und ihre Fehler teils schonungslos aufdeckt und ihr Vorgehen als gottwidrig bezeichnet, eine ist Gefahr für die Gesellschaft, so jemanden müssen wir aus dem „VERKEHR“ ziehen. Deshalb bekam ich eine Diagnose, die den Ärzten erlaubte mein Gehirn mit Medikamenten handlungsunfähig zu machen. Die Ärzte wollten mir den Glauben nehmen, daß ich jemals ohne Medikamente leben kann und ich zu Gott JHWH eine persönliche Beziehung aufbauen kann. Sie scheuen sich aber nicht davor mich so mit Gift voll zu pumpen, daß mein Körper verrückt spielte oder darunter fast zusammenbrach. Das gottwidrige an diesem System ist, daß es für die Gesellschaft viel kostet und daß die Richter dieser Gesellschaft dies fördern und mit allen Kräften unterstützen, weil sie die Ärzte, Krankenhäuser und Industrie daran verdienen und die Gesellschaft weiß nicht wie sie es bezahlen soll. Ich habe die Zuversicht, daß Gott durch Menschen und die Gesellschaft diesen Mißstand behebt.

Durch ein Wunder lehrte mich Gott die Handlungen in der gottgefälligen Bibel auf mich zu beziehen, sie sind Veranschaulichung von vielen Problemen der Menschen.

Ich widme einen großen Teil meinem Erlöser, Heiland, Arzt und Herrn dem Gott aus der Bibel durch Morgengebet, morgendliche Andacht, Stille Zeit, Bibellese, Bibelarbeit, Stundengebet, Gebet in (allen) Notlagen, Dankgebete für (jede) Hilfe, Lob und Preisstunden, Tischgebete, Abendandacht, Tagesschlußgebet.

Situation noch 2003 Doch in meiner Obdachlosigkeit (8/2004 - 1/2007) alle christliche Praxis aufgegeben danach nur noch ein sehr fades Glaubensleben.

Situation 2014 Ich habe mich in frühen Jahren bewußt für Gott entschieden, aber in entscheidenden Situationen meines Lebens habe ich gegen Gott nach meinem Verstand entschieden, deshalb ist mein Glaube heute lau. Ich kann nur jedem raten sich baldmöglichst für Gott (JHWH) zu entscheiden und demütig alles von ihm annehmen und sich auf ihn ausrichten. Sich ganz für ihn entscheiden und ihm alles zu unterstellen. So kann Gott alles zu deinem besten regeln und du hast ein erfülltes Erdenleben. Obendrein schenkt dir Gott ewiges Leben, wenn wir bis an unser Lebensende durch halten und im Glauben an ihm festhalten. Ich kann mich nur wiederholen, dass Gottes unverdiente Gnade in unserem Leben, nicht nur unsere Errettung, Gottes schönstes Geschenk ist an uns ist.

Euer Bruder Bernhard Yesuja